



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Das new Testament recht grüntlich teutsch**

**Luther, Martin**  
**Straßburg, 1524**

**VD16 B 4346**

Das. VI. Capitel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-34848**

## Die erst Epistel.

**E** offtern halten / nicht im alten saurteyg / auch nicht im saurteyg der bosheit vnd argkeit / sonder in dem süf teyg der lauterkeit vnd der warheit.

\* Cneuwer teyg / Es ist noch ymmer übrige sünde in den heyligen / die außzusegen ist. Darumb spricht er / jr seynd vngeseüert / das ist heylig / aber schaffi das jr alles auffsetzt / vnd ganz reyn / eyn ganz neuwer teyg werden.

**I**ch hab euch geschriben in dem brieffe / das jr nichts solt züschaffen habē mit den bülere / das meyn ich gar nicht von den bülere in diser welt oder von den geyzigen / oder von den reißere / oder von den abgöttischen / jr müßent anders\* auß der welt geen. Nun aber hab ich euch geschriben / Jr solt nichts mit in züschaffen haben / nemlich / so yemandt ist / der ein brüder sich lastt nennen / vnd ist ein büler / oder ein geyziger / oder ein abgöttischer oder eyn schelter / oder eyn trunckenbold / oder eyn rauber / mit dem selber solt jr auch nicht essen. Denn was geen mich die draussen an / das ich sy solt richten: Richtent jr nicht die da hynnen synd: Gott aber wirt die draussen seynd richten / Thüt von euch selb hynauf wer do böß ist.

\* C (auß der welt) Wer nit vnder bößen leüten seyn wölt / der müße die ganz welt meyden / Darumb wil er / das man böße Christen meiden solle / das sy nicht den namen füren / oder sich besseren müßen / den die vnchristen haben den namen nicht.

## Das VI. Capitel.

**W**ie thar iemant vnder euch so er einē handel hat mit eynem andern / sich richten lassen / vor den vn rechten vnd nicht vor den heyligen: Wissent jr nicht / das die heyligē die welt richten werden: So den nun die welt sol vō euch gerichtet werden / seyn jr denn nit güt genug geringer sachen zü richten: Wissent jr nicht / das wir über die Engel richten werden: wie vil mer über die zeitliche nahrung: Wenn jr nun richtshandel habent von der nahrung so nement die verachteten in der gemeine / die selben setz zü richten.

**E**uch zür schande sag ich das / Ist so gar kein wyser vnder euch: oder doch mit einer / der do kündte richten zwischen brüder vñ brüder: sonder ein brüder mit dem andern lastt sich richten / darzū vorden vngleüßigen.

**E**s ist schon ein sal vnder euch / das ir mit einander rechtent / Warum lastt ir nicht vil lieber euch vnrecht thün: Warum lastt ir nicht vil lieber euch verforteylen: sonder ir thät vnrecht / vnd verforteylet / vnd solchs an den brüdergen. Wissent ir nicht / das die vngerechten werden das reich gottes nicht ererben: Lastt euch nicht verführen / weder die büler / noch die abgöttischen / noch die Lebrecher / noch die weichlingen / noch die knaben schender / noch die diebe / noch die geyzigen / noch die trunckenen / noch die schelter / noch die reißere / werden das reich gottes ererben / Vnd solichs sind jr etlich gewesen / aber jr synd abgewaschen / jr synd geheyliget / jr sind gerecht fertiget / durch den namen des herzen Jesu / vnd durch den geyst vnser gottes.

**I**ch habs alles macht / es nutzt mir aber nit alles. Ich habs alles macht / aber ich wil vnder keyns gewalt seyn. Die speise dem buch / vnd der buch der spei

der speyse/ aber gott wirt disen vnd ihene hynrichten. Der leyb aber nicht der hürerey/ sonder dem herren/ vnd der Herr dem leybe/ Gott aber hat den Herren vfferweckt/ vnd wirt vns auch vfferwecken/ durch seyn krafft. S  
 Wissent jr nicht/ das einwere leybe seynd Christi glyder: Solt ich nun die glyder Christi nemen/ vnd hüren glyder drauff machen: Das sey fern von mir. Oder wissent jr nicht/ dz/ wer an der hüren hangt/ der ist eyn lyb. Den sy werden (spricht er) seyñ zwey in eynem fleisch. Wer aber dem herren anhangt/ der ist eyn geyst. Gene. 2.

Flihent die hürerey. Alle sünd/ die der mensch thüt/ seyñd vffer seynem leybe/ wer aber hütet/ der sündiget an seinem eygen leybe. Oder wissent jr nit. Das einwer lyb eyn tempel des heyligen geysts ist/ welchen jr habent von Gott/ vnd seyñd nicht einwers selbs: Denn jr syñd theur erkauft/ Darumb so preysent Gott an einwerem leybe/ vnd in einwerem geyst/ welche syñd Gottes.

Das VII. Capitel



Undem ir aber mit geschriben habt A

arewort ich/ Es ist dem menschen güt/ das er keyn wyb beintre/ aber vmb der hürerey willen/ habe eyn yeglicher sein lygen wyb/ vnd eyn yegliche hab iren eygen man. Der mā steyfe dem weyb die schuldige wilfart/ desselben gleichen das weyb dem manne. Das weyb ist ires leybs nicht mechtig/ sonder der man/ Desselben gleichen/ der man ist seins leybs nicht mechtig/ sonder das weyb. Verkürzt eüch nicht vnderinander/ es sey dem auß beyder bewilligung ein zeitlang/ das jr eüch züm fasten vnd betten müßigent/ vnd kompt wider züsamen/ auß das euch der teuffel nicht versühe/ vmb einwer vnkeüßheit willen.

Solchs sag ich aber auß vergunst/ vnd nicht auß gebott. Ich wolt aber lieber/ alle menschen weren wie ich bin/ aber eyn yeglicher hat sein eygen gabe von Gott/ eyner sunst/ der ander so. Ich sag zwar den witwehren vñ witwennen/ Es ist jr güt/ das sy auch blyben wie ich/ So sy aber sich nit enthalten/ so laßt sy freyen. Es ist besser freyen den brennen. B

Den Welichen aber gebietete/ nit ich/ sonder der Herr/ das das weyb sich nit scheyden laß von dem manne/ so sy sich aber scheyden laßt/ das sy on ee bleybe/ oder sich mit dem man versüne/ vñnd das der man das weybe nicht von jm lasse. \*

\*) (versüne) Kein vrsach scheidet man vnd weyb/ on der eebruch/ Mathei viij. Darumb in anderen sachen müssen sy enweder eins werden oder on ee bleyben/ wo sy sich diob scheyden.

Den anderen aber sage ich/ nicht der Herr/ So eyn brüder hat eyn vngleübig wyb/ vnd die selbige laßt es jr gefallen bey jm zü wonen/ der scheyde sich nicht von jr. Vnd so eyn weyb hat eynen vngleübigen man/ vnd er laßt es jm gefallen bey jr zü wonen/ die scheyde sich nicht von jm. Den der vngleübig man ist\* geheyliger durchs weyb/ vñnd das vngleübig weyb \*